

An Ministerpräsident Horst Seehofer: Förderung der bayerischen Denkmallandschaft im "Bayerischen Kulturkonzept" berücksichtigen!

Appell des Denkmalnetzes Bayerns

13. September 2012

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

als landesweites Bündnis bürgerschaftlicher Denkmalinitiativen begrüßen wir es, dass Sie mit dem „Bayerischen Kulturkonzept“ das kulturelle Leben in unserer Heimat verstärkt fördern wollen.

Wir sind mit der Bayerischen Staatsregierung einig in der Ansicht, dass Bayern für geschichtliches Erbe ebenso wie für zeitgenössische Kulturleistungen steht und beides Grundlage für die Einzigartigkeit und das Selbstbewusstsein unseres Landes ist. Der Reichtum unserer einmaligen Kulturlandschaft ist fester Bestandteil bayerischer Lebensqualität und bayerischen Heimatgefühls.

In ganz herausragender Weise verleiht das vielfältige und vielschichtige bauliche Erbe unserem Land sein kulturlandschaftliches Gesicht, vom regionaltypischen Bauernhaus bis hin zu den Denkmälern der Industriekultur, vom barocken Adelsschlösschen bis hin zu den Zeugnissen bürgerlicher Baukultur. Denkmäler prägen die regionale Identität, sie geben den einzelnen Landstrichen erst ihr unverwechselbares Gepräge. Sie machen Bayern zu dem, was es ist: zu einer starken Heimat für uns Bürgerinnen und Bürger und zu einer starken Marke, die nach außen strahlt.

Diese Qualitäten, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, stehen auf dem Spiel. Wir laufen Gefahr, dass die gebaute Geschichte in den Regionen Stück für Stück unwiederbringlich verloren geht. In manchen Regionen Bayerns wurde in den letzten 25 Jahren jedes fünfte eingetragene Denkmal zerstört. Etwa 3.000 Baudenkmäler stehen leer. Ihnen droht der schleichende Verfall, bis nichts mehr zu retten ist.

Sie wissen wie wir, dass die Denkmalpflege vor allem zwischen 1990 und 2007 einen drastischen finanziellen und institutionellen Abbau erleiden musste. Die Fördermittel zur Unterstützung von Denkmaleigentümern beim Erhalt ihrer Gebäude wurden kontinuierlich gekürzt. Die Zuwendungen wurden um ca. 90 Prozent heruntergefahren, von ursprünglich ca. 23 Mio. Euro auf ca. 2 Mio. Euro im Jahr. Ganz offensichtlich waren die Verantwortlichen in der Politik der Meinung, der Erhalt unserer baulichen Geschichtszeugnisse sei in Zeiten der Globalisierung nicht mehr von Bedeutung. Dies aber wäre ein fataler Irrtum. Globalisierung braucht Heimat, die Weltmarke Bayern braucht Anker im kulturellen Erbe, um nicht unterzugehen.

Zwar trat bei der Förderung der Baudenkmäler seit 2008 eine leichte Linderung ein. Zuletzt pendelte sich die jährliche Förderungssumme bei etwa 10. Mio. Euro ein, immer noch weniger als die Hälfte der einstigen Mittel. Den privaten Denkmaleigentümern – die fast zwei Drittel der

Baudenkmäler besitzen – kann häufig noch immer nicht die dringend benötigte finanzielle Unterstützung gewährt werden, nicht einmal in Form von Anerkennungsförderungen.

Dabei sind lebendig genutzte Baudenkmäler ein Schlüssel zur Lösung wichtiger Zukunftsfragen. Ihre Sanierung wirkt konjunkturfördernd, stärkt qualifizierte Berufe und die regionale Identität. Ein gepflegtes baukulturelles Gesicht des Landes ist unverzichtbare Grundlage für erfolgreichen Tourismus. Es erleichtert schließlich auch denjenigen die Identifikation mit ihren neuen Lebensort, die neu nach Bayern hinzuziehen. Der Erhalt der Zeugnisse der überlieferten Baukultur ist kulturell, sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig. Kurzum: Unsere Denkmäler sind eine wichtige Lebensgrundlage für die Gegenwart und für nachfolgende Generationen.

Jedes vorbildlich instandgesetzte Denkmal ist ein Leuchtturm an seinem Ort und in seiner Region, oft sogar darüber hinaus. Durch die Pflege der Baudenkmäler partizipieren die Bürgerinnen und Bürger einer Region an der kulturellen Identität des gesamten Landes. Die gebauten Zeugnisse der Geschichte sind ein wichtiges Element gleichwertiger Lebensverhältnisse. Wo gebaute Geschichte stolz gepflegt wird, wird zugleich Lebensqualität gesichert, Städte pulsieren und ländliche Räume werden attraktiv. Denkmäler machen Heimat lebenswert.

Es liegt an uns, diese Potentiale zu nutzen und dem Geschichts- und Gesichtsverlust unserer reichen Kulturlandschaft entgegenzuwirken. Wir bitten Sie daher eindringlich, im Rahmen des Kulturkonzepts in starkem Maß auch unser gebautes Erbe in den Landschaften zu bedenken. Bitte stellen Sie wieder die Mittel zur Verfügung, die Bayerns Denkmäler für die Zukunft brauchen. Mit den Förderstrukturen des Freistaats sind geeignete Instrumente dafür vorhanden. In Kombination mit dem Beratungs- und Dienstleistungsangebot des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege können Initiativförderungen die Instandsetzung, Sanierung und Neubelebung von Denkmälern in Gang setzen und die Bereitschaft zur Instandhaltung unterstützen. Die Förderpraxis der vergangenen Jahrzehnte hat unter Beweis gestellt, dass die staatlichen Anschubfinanzierungen ein Vielfaches an privaten Investitionen nach sich ziehen und großartige Eigenleistungen der Bürgerinnen und Bürger anstoßen.

Verstärken Sie die Politik des Ermöglichens und Aktivierens. Starten Sie gemeinsam mit der staatlichen und bürgerschaftlichen Denkmalpflege eine Förderkampagne, in der Sie die Sanierung von Baudenkmalern aktiv bewerben. Sehr viele Menschen engagieren sich im Land für unser gebautes Kulturerbe, vielfach mit innovativen Konzepten – tatkräftige Eigentümer, kompetente Architekten und Handwerker, zukunftsorientiert denkende und handelnde Denkmal- und Heimatvereine sowie Kommunalpolitiker und nicht zuletzt die fachkundigen Mitarbeiter der staatlichen Denkmalbehörden. Im Land ist ein großes Bewusstsein für den Wert der historisch gewachsenen Strukturen und der Elemente unserer kulturellen Identität vorhanden. Dieses gilt es nicht zu enttäuschen.

Unsere Heimat muss in ihrer Geschichtlichkeit im Nahfeld der Menschen und in ihrer Vielgestaltigkeit erfahrbar bleiben. Jedes vor dem Untergang gerettete Denkmal ist ein Stück Bayern für die Zukunft. Bitte geben Sie den Bürgerinnen und Bürgern des Chancenlandes Bayern eine Chance auf eine lebenswerte Zukunft auf dem Fundament einer reichen Vergangenheit. Der Unterstützung des Denkmalnetzes Bayern können Sie sich dabei sicher sein.